



K O L U M B I E N

Unterstützung eines Kinderhauses



Über 40.000 Kinder müssen in Kolumbien auf der Straße leben. Sie schlafen irgendwo in einer Ecke mit Zeitungspapier zugedeckt. Viele verhungern, ohne je die Möglichkeit gehabt zu haben, ihr Leben in die Hand zu nehmen. Niemand kümmert sich um sie. Die meisten wissen nicht einmal, wer ihr Vater ist. Selten sehen sie ihre Mütter. Diese Straßenkinder "Gamines" genannt, werden in eine Welt geboren, die gekennzeichnet ist vom alltäglichen Überlebenskampf. Dieser Kampf wird in einer unbeschreiblichen Härte geführt. Prostitution, Drogen, Raub und Totschlag bestimmen das Leben dieser Kinder.

Um dieser Not begegnen zu können, wurde vor zwanzig Jahren ein Projekt in Tunja ins Leben gerufen, das mit sehr bescheidenen Mitteln den Straßenkindern helfen sollte. So wurde eine kostenlose Abendschule eröffnet, in der die Kinder etwas zu Essen bekamen und Lesen und Schreiben lernen konnten. Im Laufe der Zeit kamen immer mehr Kinder, so daß die Schule vergrößert werden mußte. Durch viele Spendenaktionen und staatliche Hilfe konnte das dafür notwendige Geld zusammengebracht werden. Schließlich gelang es, ein eigenes Haus zu errichten, in dem 30 bis 50 Kinder schlafen konnten. Ihr Lebensunterhalt konnte gesichert werden. Viele der Kinder, die durch diese Aktion vor ihrem unausweichlichen Schicksal auf der Strasse bewahrt werden konnten, erlernten nach einigen Jahren Berufe und können seitdem für sich und ihre Familien sorgen.

Vor etwa drei Jahren mußte das Haus jedoch trotz großer Bemühungen der Aktionsgruppe geschlossen werden, weil der Staat seine zur Verfügung gestellten Mittel strich. Außerdem wurde es immer schwieriger, an private Spenden zu kommen.

Bitte wenden

